



Protokoll der Herbst-Diözesankonferenz 2012

Freitag, 09. November 2012

TOP 1	Begrüßung, Regularien
	<p>Für die Diözesanleitung (DL) begrüßt Simon Handrup (Diözesanleiter) die Delegierten zur Herbst-Diözesankonferenz am Freitagabend im Forum der Kolping-Bildungsstätte Coesfeld. Als Vertreter des Diözesanvorstands begrüßt er den Kreisvorsitzenden des Kreisverbandes Warendorf, Meik Libor. Im Anschluss stellt sich die DL den Anwesenden vor.</p> <p>Mit einem geistlichen Impuls zu einer Geschichte aus dem Lukas-Evangelium stimmt eine Gruppe um Diözesanpräses Franz Westerkamp auf den inhaltlichen Teil ein.</p> <p>Es folgt die Feststellung der Beschlussfähigkeit: Die Konferenz ist mit 36 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.</p> <p>Die Verantwortlichen der DL verweisen auf die Tagungsunterlagen, den satzungsgemäßen Versand bzw. die Möglichkeiten des Downloads und erinnert an die Möglichkeit zur Nachlese durch die Präsenz sämtlicher Materialien im Tagungsraum.</p> <p>Die Tagesleitung wird bei einstimmigem Votum durch die Konferenz an Matthias Knauff (KF Oelde, Diözesanvorstand) delegiert. Matthias Knauff übernimmt und stellt sich zunächst vor. Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) und Tim Schlotmann werden ebenfalls einstimmig als Protokollanten bestätigt.</p> <p>Gemäß § 4 der Satzung muss die Tagesordnung genehmigt werden. Dies erfolgt durch die einstimmige Zustimmung der Delegierten.</p> <p>Die Konferenzleitung stellt fest, dass das Protokoll der letzten Diözesankonferenz fristgerecht zugestellt wurde, es gab keinen Widerspruch, damit ist das Protokoll angenommen.</p>
TOP 11	Verschiedenes
	<p>Simon Handrup führt kurz in die geplante Aktion „kolpingjugend diskutiert...“ ein, mit dem die Diözesanleitung dazu einlädt, sich intensiver über politische Themen auszutauschen.</p> <p>Im Verlaufe der Konferenz, so der Vertreter der Diözesanleitung, sind die Delegierten eingeladen sich in diesem Forum an einer Infowand einzubringen und es nutzbar zu machen, um aktuelle Themen zu behandeln, die schlussendlich auch die inhaltliche Marschrichtung der Kolpingjugend Diözesanverband Münster mit beeinflussen könnten. Weiterhin ist eine Fortführung der Diskussionen in einer Facebook-Gruppe geplant.</p>
TOP 8	Anträge
	<p>Diözesanleiterin Maximiliane Rösner verweist auf die Möglichkeit, Anträge zu stellen. Sie erinnert exemplarisch an Anträge und ihre Umsetzungen im unmittelbar zurückliegenden Berichtszeitraum:</p> <p>Durchführung eines Kindertags– hier erfolgte der zweimalige Versuch einer Durchführung, zu konstatieren ist jedoch eine doppelte Absage, jeweils wegen geringer Teilnehmerzahlen. Maximiliane betont die Enttäuschung der beteiligten Aktiven und appelliert an die Delegierten, derartigen Veranstaltungen künftig doch im Sinne der Verbandsatmosphäre mehr Interesse beizumessen.</p> <p>Veränderter Versand der Tagungsunterlagen (Antrag der Delegierten an die DL). Dieser Antrag der Konferenz des Diözesanverbandes wurde durch die DL auch auf Bundesebene gestellt und hat sich dort ebenfalls durchsetzen können.</p> <p>Durchführung einer Diözesankonferenz im Ferienland Salem: Dieser Antrag soll planmäßig am Sonntag diskutiert werden.</p> <p>Begegnungsprojekt in Uganda: Die DL solle prüfen, ob eine Reise nach Uganda möglich ist (Antrag der Delegierten). Die DL verweist darauf, dass ein ausführlicher Bericht über die Fahrt</p>

	<p>im August 2012 noch an diesem Abend vorgenommen werde.</p> <p>Baumpflanzaktion: Nicht nur in Reichweite der Kolping-Bildungsstätte in Coesfeld, sondern nunmehr auch in Velen sowie in Osterwick wurden durch die DL und den Diözesanarbeitskreis (DAK) Bäume gepflanzt.</p> <p>Spinnerkreis Schwerpunktthema: Zu diesem Zeitpunkt lässt sich die DL lediglich zu einer Andeutung verleiten und stellt in Aussicht, dass der Delegierte Paul Schroeter zu diesem Punkt im Verlaufe der Konferenz ausführlich Stellung beziehen wird.</p>
TOP 7	Uganda
	<p>Maximiliane Rösner erinnert mit Nachdruck an den Antrag zur Durchführung einer Fahrt ins Partnerland Uganda, der im August 2012 ganz praktisch in die Tat umgesetzt werden konnte.</p> <p>Der Abend soll sich sowohl im Konferenzteil als auch später am Abend mit der Berichterstattung über das Begegnungsprojekt befassen. Ein Hauch von Uganda soll durch Coesfeld wehen. Partner und Zeugen zur Realisierung dieses Wunsches sind Maximiliane und die anwesenden Delegierten der insgesamt 14 Reisetilnehmer der Begegnungsreise.</p> <p>Nach einem kurzen Videobeitrag mit einem Grußwort von Aloysius Mugasa (Nationalsekretär Uganda Kolping Society, dem Kolpingwerk in Uganda) erfolgt der Übergang in den Jazzkeller. Dort präsentieren die Reisetilnehmer ein buntes Konglomerat aus Bildern, Texten und Anekdoten.</p>

Samstag, 10. November 2012

Diözesanpräses Franz Westerkamp und DAK-Mitglied Anna-Elisabeth Nienhaus führen mit einem geistlichen Impuls in den Tag ein.

	<p>Benedikt Vollmer und Diözesanleiter Simon Handrup informieren über eine Neuigkeit aus dem Jugendreferat: Die Stelle des aus dem Dienst geschiedenen Jugendreferenten Jens Effkemann konnte neu besetzt werden. Zum 01. Dezember 2012 wird Lena-Maria Lücken die Aufgaben der neuen Jugendreferentin übernehmen. Sie ist auf der Konferenz noch nicht anwesend.</p>
TOP 2	Rechenschaftsbericht
	<p>Matthias Knauff erinnert in seiner Funktion als Tagungsleiter an den Versand des Rechenschaftsberichts sowie weiterer Tagungsunterlagen und verweist auf das Internet als Quelle jeglicher Information.</p> <p>Auf Wunsch der Diözesanleitung und des Diözesanarbeitskreises soll der Bericht auf dieser Konferenz in Gruppen erarbeitet und erst dann im Plenum besprochen werden – Mitglieder des Diözesanarbeitskreises übernehmen dazu die Leitung der Arbeitsgruppen.</p> <p>Nach einer Kaffeepause erfolgt die Vorstellung der Kleingruppenarbeit und Diskussion des Rechenschaftsberichtes im Plenum. Dabei werden zu den einzelnen Berichtsteilen die Arbeitsgruppen um ihre diskutierten Punkte zu den jeweiligen Themen gebeten sowie die Diskussion für die Konferenz geöffnet.</p> <p><i>Zur Einleitung</i></p> <p>Die, in diesem Jahr erstmalig vorgenommene Dreiteilung, Bericht – Bewertung – Ausblick wird als sehr positiv wahrgenommen.</p> <p><i>Zur Diözesankonferenz</i></p> <p>Die Postkartenaktion war nach Angabe der Mitglieder der ersten Arbeitsgruppe sehr gut gelungen. Auf Wunsch erfolgt durch die Diözesanleitung eine explizite Erläuterung dessen,</p>

was DIKO bedeutet und welchen Wert dieses höchste beschlussfassende Organ für die Arbeit der Kolpingjugend im Diözesanverband Münster hat.

Simon Handrup stellt „Delegiert!“ vor. Benedikt Vollmer fragt noch einmal nach, ob die Postkartenaktion wiederholt werden soll, es gibt einige Stimmen, welche dies befürworten.

DAK

Die Arbeitsgruppe bittet auch hier noch einmal um eine Erläuterung des Ausblicks und um eine Stellungnahme zur Frage der Amtszeiten.

Simon Handrup erläutert, man mache sich derzeit Gedanken darüber, die Amtszeit der Mitglieder des DAKs zu verlängern, um deren Wirkungsraum vergrößern zu können. Beratungen diesbezüglich sind aber noch zu keinem Abschluss gelangt.

Wahlausschuss

Die Frage der Arbeitsgruppe lautet, warum sich keine weiteren Kandidaten für die Ämter gefunden haben. Simon Fels und Maximiliane Rösner erläutern daraufhin die Problematik der Kandidatenfindung. Umstrukturierungsprozesse seien dafür verantwortlich, dass nicht alle Ämter besetzt werden könnten. Man werde aber weiter intensiv daran arbeiten, um einer zukunftsfähigen Kolpingjugend willen, kompetente und motivierte junge Leute zur Mitarbeit zu bewegen.

Jugendreferat

Ausdrücklich äußert die Arbeitsgruppe ihr Lob an das Jugendreferat. Die Präsenz sei durch die Umstrukturierungen im Berichtszeitraum verbessert worden.

Interessenvertretung

Dennis van Deenen fragt ab, warum das Thema Offene Ganztagschule (OGS) die Kolpingjugend betreffe. Simon Handrup erläutert daraufhin, dass alle Themen im Bereich von Schule ohnehin erst einmal als Jugendthema für die Kolpingjugend in Frage kommen. Ziel sei es in diesem konkreten Themenbereich auszuloten, ob an den verschiedenen Orten junge Menschen für Kolping zu begeistern sind, die durch die Schule ansonsten massiv eingebunden sind. Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) verweist auf die notwendige und wichtige Expertise der Menschen vor Ort hin. Simon Handrup erinnert zudem daran, dass gegenwärtig eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird und wirbt direkt um Mitglieder.

Rechtsträger

Die Arbeitsgruppe dankt für die verständliche Darstellung dieses bisweilen kompliziert anmutenden Teilbereichs.

BDKJ

Die Gruppe stellt die Frage nach der Aufgabe des BDJK. Maximiliane Rösner als Vertreterin der Kolpingjugend in zahlreichen Gremien des BDJK erläutert die Rolle des BDJK als Dachverband der Verbände. Sie erinnert an verschiedene Entscheidungsprozesse der zurückliegenden Zeit und geht auf die 72 Stunden Aktion ein, die im Jahr 2013 abermals stattfinden werde. Nicht zuletzt sei (kirchen)politisches Engagement ein Konstitutivum des BDJK.

Kolpingjugend Deutschland

Die Delegierten der Arbeitsgruppe erkundigen sich nach der Notfallcheckkarte. Maximiliane Rösner erklärt, diese werde noch kommen und dann folgten auch nähere Angaben. Das Thema der Entsendung Kolpingjugendlicher, die nicht der DL angehören, zur Bundeskonferenz werde, so erläutert Maximiliane Rösner, ebenfalls derzeit bearbeitet. Die Bearbeitung werde einige Zeit dauern, da die Diözesen zu dieser Änderung der Satzung zustimmen müssen.

Kolpingjugend NRW

Die Arbeitsgruppe erkundigt sich nach den Gründen für den Rücktritt des Landesleiters Till

Oster. Maximiliane Rösner verweist auf persönliche Gründe für den Rücktritt.

Begleitung der Regionen

Patrick Mikolajczik (Regionalreferent, Region Niederrhein) und Andre Piekatz (DAK Mitglied, Region Steinfurt) stellen sich in diesem Kontext den Delegierten vor. In den Regionen soll eine unverbindliche Präsenz gewährleistet werden, erklären sie ihre gegenwärtigen Prämissen. Keine Forderungen, sondern die klare Darlegung von Bereitschaft zur Unterstützung sei die derzeitige Marschroute der regionalen Beauftragten. Die Arbeitsgruppe fragt zurück, inwiefern auch langfristig Honorarkräfte zum Einsatz kommen können. Dass es wird schwieriger werden wird, die Regionen zu betreuen, dessen sei die Diözesanleitung sich sicher, betont Selina Kraskes aus der DL. In diesem Punkt wird ein herzlicher Dank an die vielfach engagierten Ehrenamtlichen ausgesprochen. Patrick Mikolajczik appelliert noch einmal an das Bewusstsein für die Partizipation in einem Verband, die über ein rein örtlich oder regional verbundenes Engagement hinausreicht. Selina Kraskes verweist abschließend auf ihre Zuständigkeit im Bereich der Regionalisierung und die Schwierigkeit, personell ein Kümmerer jederzeit sicherzustellen. Man werde das Thema aber zu keiner Zeit außer Acht lassen.

Bundesjugendtreffen

Die Arbeitsgruppe regt an, dass die Veranstaltung gerade im Interesse junger Mitglieder, die derartige Erfahrungen noch nicht haben machen dürfen, doch wiederholt werden könne. Maximiliane Rösner erläutert mit Blick auf diese oder auch ähnliche Großveranstaltungen der Kolpingjugend auf diözesaner oder Bundesebene, dass der Deutsche Kolpingtag 2015 viele Kräfte bündeln werde. Sie verweist in diesem Zusammenhang aber auch auf die Möglichkeit der Formulierung eines Antrags.

Anna-Elisabeth Nienhaus erinnert an die Aktion in Borken, die jüngst zahlreiche Mitglieder zusammengeführt habe.

Verbandliche Bildungsarbeit

Anna Nienhaus erklärt für die Arbeitsgruppe, es herrsche allgemeine Zufriedenheit mit diesem Berichtsteil. Sie nimmt Stellung zur innerhalb der Gruppe geäußerten Anfrage, welche Qualifikationen die Teamer hätten. Hinsichtlich des Babysitterkurses sei gegenwärtig eine Schwierigkeit einer bleibenden Beteiligung festzustellen. Ferner wird angeregt, statt eines Jahresprogramms einen Vierteljahresflyer oder Halbjahresflyer herauszugeben sowie Engagement zugunsten einer Einbindung neuer Aktiver seitens der Verantwortlichen in der verbandlichen Bildungsarbeit zu gewährleisten.

Benedikt Vollmer als Leiter des Jugendreferats erläutert daraufhin die Causa Jahresprogramm: Durch das Ausscheiden Jens Effkemanns bündelten sich jüngst viele Aufgaben. Notwendig sei neben der Werbung im Jahresprogramm nach wie vor die gezielte Anwerbung Interessierter für einzelne Veranstaltungen. Versuchsweise werde es im kommenden Jahr einen Halbjahresflyer geben.

OtMar

Aus der Arbeitsgruppe ergeben sich konkrete Fragen an den Jugendreferenten Benedikt Albustin: Etwa: Wo sind die Schulen verortet? Benedikt nimmt dazu Stellung: Jede Schule kann sich melden, egal in welcher Trägerschaft oder aus welcher Region/Diözese. Weitere Anfrage: Welche Bezüge zum Kolpingwerk und dessen Idealen werden mit der schulischen Arbeit verwirklicht? Gibt es Verfahren zur Mitgliederwerbung? Benedikt Albustin betont, dass es zunächst nicht jederzeit der entscheidende Aspekt sei, für Kolping zu werben. Wichtiger sei es, dem Auftrag des Kolpingwerkes (vgl. Leitbild) gerecht zu werden. Die Gruppe äußert den Appell, personelle Kontinuität auch in diesem Team sicherzustellen. Benedikt Albustin betont die Schwierigkeit der Anwerbung Aktiver durch die neuen Studienordnungen.

OGS

Simon Handrup bündelt die Ergebnisse der Gruppe und verweist wiederholt auf die Möglichkeit der Einrichtung einer Arbeitsgruppe, in Kooperation mit Wolfgang Rahe.

Prävention von sexuellem Missbrauch

Paul Schroeter äußert einen Kritikpunkt am Info-Brief: Fühlen sich die Ortsgruppen dem Anspruch gemäß sensibilisiert? Maximiliane Rösner antwortet darauf, dass es kompliziert sei, eingehend und kompetent, zugleich aber auch massenwirksam zu informieren. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf den im Verlaufe des Tages folgenden Tagesordnungspunkt. Es bestünde ferner die Idee, die in der Präventionsordnung geforderten Präventionsschulungen mit dem Beratungsteam anzubieten. Dennis van Deenen erklärt, dass der DAK sich selbst für das Thema durch inhaltliche Auseinandersetzung sensibilisieren werde

Uganda

Kosten für die Reise hätten aufgeführt werden können. Maximiliane Rösner (Diözesanleiterin): Kostenpunkt lag zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht vor. Matthias Knauff ergänzt: Pro Teilnehmer ca. 900 Euro. Massive Unterstützung des Kreisverbandes Borken. Paul Schroeter: Wie sieht es mit einer zweiten Reise aus? Hierzu wird auf den Antrag zum Thema Partnerschaftsarbeit verwiesen.

Kindertag

Die Gruppe unterstützt das Statements des Berichts, stellt aber auch die Anfrage, wie es um die 0-12 Jahre alten Menschen stehe, wenn es um Großprojekte gehe und wie man diese Leute für Kolping bewerben könne? Paul Schroeter sagt dazu, dass man sich ganz bewusst nicht allzu sehr auf die Altersgruppe fixieren würde, da die Erfahrung zeige, dass diese Menschen sich zunächst in ihren Kolpingsfamilien etwa als Teil eines Familienkreises etablieren würden.

Hinsichtlich des Ausblicks wird der Kritikpunkt geäußert, dass die Konzeption mangelhaft dargestellt wurde.

Junge Erwachsene

Die Gruppe bemängelt: Für Konferenzneulinge fehlten Hintergrundinformationen. Benedikt Vollmer erläutert, was es damit auf sich hat. Er bittet um Werbung für Aktive. Momentan sei das Thema aufgrund fehlender personeller Ressourcen vorübergehend auf Eis gelegt.

Berlinfahrt

Die Gruppe äußert Kritik am Flyer dahingehend, dass vielleicht zu viel Politik darin vorkomme. Ferner wird die Anfrage gestellt, ob es sinnvoll war, im Vorfeld im Internet über politische Themen breit zu diskutieren? Anja Kluge betont, dass dies zur inhaltlichen Einstimmung eine hilfreiche Vorgehensweise gewesen sei.

Benedikt Vollmer erinnert zudem daran, dass das Programm im Flyer offen gehalten wurde und von den Teilnehmenden selbst entwickelt wurde.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Anika Pendzialek lobt den Facebook-Auftritt sowie den Blog während der Uganda-Fahrt.

Mit Blick auf den Newsletter erläutert Benedikt Vollmer die Veränderung der Rahmenbedingungen: Das Newsletter-System ist durch das Double Opt-In Verfahren behindert worden. Gegenwärtig befinde man sich in der Klärungsphase: Vermutlich werde das Newsletter-System verändert werden und Empfänger_innen werden verloren gehen. Als Zeitpunkt für den Start des neuen Newsletters gibt Benedikt Vollmer den Anfang des Jahres 2013 an.

Ko-Pilot

Grundsätzlich wird dieses Organ der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes von der Gruppe als positiv wahrgenommen, nicht zuletzt aufgrund der allseits gern gelesenen Mitgliederinterviews. Abwechslung sei dabei allerdings weitergehend erwünscht. Die Gruppe

	<p>fragt nach den Rückmeldungen: Alexandra Spiekermann erklärt daraufhin: Leserbriefe seien jüngst der Redaktion zugegangen. Aber allgemein könne man doch von einem eher geringfügigen Feedback sprechen. Benedikt Vollmer ergänzt: Der Ko-Pilot solle weiterentwickelt werden, auch im Hinblick auf die Vernetzung mit neuen Medien.</p> <p>Mit Blick auf das Jahresprogramm solle, so der Vorschlag der Arbeitsgruppe, über ein reduziertes Format nachgedacht werden: Etwa die Erstellung eines Halbjahresprogramms. Auch ein anderes optisches Format werde derzeit entwickelt, erklärt Benedikt Vollmer (s.o.).</p> <p><i>Finanzbericht</i></p> <p>Dennis van Deenen lobt den Baustein Finanzierung. Zugleich mahnt er auch künftig eine weitere Bekanntmachung an, die von weiteren Delegierten gestützt wird. Benedikt Vollmer erinnert an Ausschreibungen des Jugendreferats. Wenn für bestimmte Projekte Geld benötigt werde, stünde man im Jugendreferat zur Verfügung. Kommunale Fördermittel seien ebenso unterschätzt und vielfach nicht beachtet wie auch finanzielle Möglichkeiten zur Umsetzung von Großprojekten.</p> <p><i>Entlastung</i></p> <p>Paul Schroeter (KJ Enniger) formuliert den Antrag auf Entlastung der Diözesanjugendleitung. Simon Handrup (DL) bittet darum in einem Antrag zur Geschäftsordnung um die erneute Feststellung der Stimmberechtigung: 40 Delegierte sind stimmberechtigt.</p> <p>Der Antrag auf Entlastung der Diözesanleitung wird bei 5 Enthaltungen (Betroffene) angenommen.</p> <p>Maximiliane Rösner (DL) verabschiedet im Anschluss Christopher Robke, der als Delegierter aus den Reihen des Landesvorstandes der Kolpingjugend Land Oldenburg lange Jahre im Diözesanarbeitskreis und auf vielen Konferenzen mitgewirkt und sich tatkräftig engagiert hat.</p> <p><i>Finanzbericht Kolpingjugend</i></p> <p>Benedikt Vollmer hält einen detaillierten Finanzbereich und gewährt Einblicke in die finanziellen Entwicklungen des Verbandes.</p>
	<p>Nach dem Mittagessen begrüßt Matthias Knauff (Tagesleitung) Anne Ratert (KF Osterwick, Mitglied im Diözesanvorstand und Kandidatin für das Amt der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden) sowie den neuen Diözesangeschäftsführer Uwe Slüter.</p> <p>Uwe Slüter stellt sich direkt im Anschluss vor und gibt einen Überblick hinsichtlich der gegenwärtigen Situation des Kolpingwerkes und der Situierung der Kolpingjugend als Teil des Verbandes. Momentan seien im Kolpingwerk DV Münster die bevorstehende Diözesanversammlung, ein personeller Umbruch, die Thematik Prävention sowie eine Satzungsänderung des Bundesverbandes infolge der jüngsten Bundesversammlung akut.</p> <p>Anne Ratert stellt sich den Delegierten vor und betont, dass sie sich im Falle ihrer Wahl zur stellvertretenden Diözesanvorsitzenden auf die Zusammenarbeit mit der Kolpingjugend freue.</p>
TOP 6	Prävention von sexuellem Missbrauch
	<p>Anna-Elisabeth Nienhaus und Benedikt Albustin führen in die Thematik ein. Zu Beginn erfolgt ein Spiel zur Einführung in die Terminologie.</p> <p>Es schließen sich angeregte Debatten in Gruppenarbeiten über konkrete Fallbeispiele an. Benedikt Albustin als Experte aus dem Jugendreferat erklärt die Verfahren des Umgangs mit dieser Thematik und verweist auf sein Büro als eine Anlaufstelle für Informationen und konkrete Hilfen. Benedikt Vollmer verweist weitergehend auf eine geplante Kampagne zur Sensibilisierung und Information.</p>
TOP 9	Wahlen
	<p>Für den Wahlausschuss erläutert Simon Fels, dass eine der Wahlen vorgezogen werden müsse: Johannes Wilde (OtMar) stellt sich vor und kandidiert zur Bestätigung:</p>

	<p>Dennis van Deenen stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass eine neuerliche Feststellung der Stimmberechtigung erfolgen möge (15.45 Uhr): 37 Stimmberechtigte. Die Beschlussfähigkeit ist festgestellt.</p> <p>Es erfolgt die Bestätigung per Handzeichen: JA: 37 NEIN: 0 ENTHALTUNG: 0</p> <p>Johannes nimmt die Wahl (Bestätigung) an.</p>
TOP 5	Schwerpunktthema
	<p>Es folgen ein Film und eine Präsentation, die unter dem Motto „Ja, mir san mitm Radl da“ läuft.</p> <p>Paul Schroeter und Christina Terbeck, die mit einem Tandem in das Forum gefahren sind, führen anhand einer Powerpoint-Präsentation in das vom Diözesanarbeitskreis für 2013 geplante Projekt WALZ'13 ein. Der Diözesanarbeitskreis wird im kommenden Jahr – planmäßig in der letzten Woche der Sommerferien und der ersten Woche nach den großen Ferien – mit dem Fahrrad Ortsgruppen besuchen und Projekte initiieren.</p> <p>Innerhalb der Versammlung erntet der Vorschlag allgemeines Wohlwollen, das sich in der folgenden Diskussion niederschlägt. Diverse Ortsgruppen sichern bereits ihre Bereitschaft zur Partizipation zu. Ein Diskussionspunkt ist der Zeitpunkt. Joshua Lommes (KJ Bockum-Hövel) regt an, dass die Zeit mit dem Ausbildungsbeginn kollidieren könnte. Zudem könnten zur gleichen Zeit noch die Ferienlager stattfinden.</p> <p>Angeregt wird ferner die Einrichtung einer Facebook-Gruppe. Um dieses Anliegen werde sich Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) kümmern.</p> <p>Tagesleitung Matthias Knauff gibt die genannten Bedenken hinsichtlich des Termins und die Anregungen zur Umsetzung an die Arbeitsgruppe um Paul Schroeter weiter.</p>
TOP 4	Ko-Pilot
	<p>Selina Kraskes (DL) führt in die Thematik ein: Der Ko-Pilot soll inhaltlich aber auch im Hinblick auf das Layout verändert werden.</p> <p>Am 28. Dezember wird dazu ein Klausurtag stattfinden, Interessierte sind herzlich eingeladen sich zu beteiligen.</p> <p>Für die kommende Ausgabe unter dem Thema „Winter“ soll eine Aktion veranstaltet werden. Zu diesem Zwecke ergeht das Wort an die Chefredakteurin Susanne Häring. Diese appelliert noch einmal an die Delegierten, zu eruieren, ob eine aktive Beteiligung als Mitglied der Redaktion möglich wäre.</p> <p>Es folgt ein Aktionsspiel.</p>

Sonntag, 11. November 2012

TOP 3	72-Stunden-Aktion 2013
	<p>Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat) und Simon Handrup (DL) erinnern an die 72-Stunden-Aktion im Jahr 2009 und erläutern mittels einer Powerpoint-Präsentation, worum es sich bei dem Projekt handelt und inwiefern die Kolpingjugend DV Münster sich aktiv beteiligen kann. Die Delegierten werden zudem durch die Initiierung einer Aktion in 7,2 Minuten an das Projekt herangeführt (Video erstellen, Bild malen, Fotos machen, Adjektive sammeln).</p>

	Dennis van Deenen stellt die Frage ins Plenum, ob es bereits Gruppen gebe, die sich verbindlich angemeldet hätten. Benedikt Vollmer gibt daraufhin bekannt, dass es zurzeit drei Gruppen gebe, die sich schon angemeldet haben.
TOP 8	Anträge
	<p>Zum Tagesordnungspunkt erfolgt eine erneute Feststellung der Stimmberechtigung. Die Diözesankonferenz ist mit 35 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.</p> <p>Die Diözesanleitung stellt die Frage, ob es Initiativanträge gebe? Dies wird von der Tagesleitung bejaht.</p> <p>Antrag #1: Diözesankonferenz 01-2014 in Salem</p> <p>Simon Handrup (DL) erläutert und reflektiert über den Plan, die Konferenz in Salem stattfinden zu lassen. Für 2013 sei keine Möglichkeit gefunden worden. Die Alternative wäre das Pfingstwochenende 2014. Jan Holtkamp (KJ Emsdetten) merkt an, dass etwa in Emsdetten viele Mitglieder über Pfingsten nicht anwesend seien und nicht teilnehmen könnten. Simon Fels fragt an, ob man nicht ohnehin einen Ferientermin anvisieren könnte. Simon Handrup wiederholt, dass dies im Ferienland Salem fast unmöglich sei. Benedikt Vollmer ergänzt, dass man über die Feiertage Christi Himmelfahrt und Fronleichnam auch bereits nachgedacht habe, aber aus verschiedenen Erwägungen (Feiertagsregelungen in Niedersachsen u.A.) sich nicht darauf habe festlegen können.</p> <p>Dennis van Deenen betont, dass es sich ja um einen Termin im Jahr 2014 handeln würde und man daher doch längerfristig planen könnte.</p> <p>Simon Handrup nimmt die Anmerkungen auf und verweist zudem auf die Möglichkeit, die Konferenz in Olpe stattfinden zu lassen. Daraus entsteht der folgende Vorschlag: Der Antrag möge doch geändert werden: Die Versammlung werde gebeten, dafür zu votieren, die Diözesankonferenz 2014 in einer der Ferienstätten des Kolpingwerks Diözesanverband Münster stattfinden zu lassen. Michael König (KJ Ascheberg) appelliert an die Teilnehmer, der Einfachheit halber direkt Olpe in den Antrag aufzunehmen.</p> <p>Dies erfolgt schließlich auch, zugleich wird die Formulierung: „soll geprüft werden“ verändert werden. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und erhält das folgende Ergebnis:</p> <p>Abgegebene Stimmen: 35 JA: 34 NEIN: 0 ENTHALTUNG: 1</p> <p>Antrag #2: Auseinandersetzung mit den Strukturen und Aufgaben der Gremien</p> <p>Simon Handrup (DL) erläutert den Hintergrund des Antrags. Es gehe um eine angeregte Debatte über die Frage, wie zeitgemäß die Strukturen des Verbandes sind und ob etwa die Amtszeiten den Gegebenheiten neu angeglichen werden müssen. Nicht zuletzt die Satzungsänderung des Bundesverbandes, auf der Bundesversammlung beschlossen, mache dies notwendig.</p> <p>Ohne Diskussion wird der Antrag zur Abstimmung gestellt und folgendes Ergebnis wird durch die Tagesleitung bekannt gegeben.</p> <p>Abgegebene Stimmen: 35 JA: 34 NEIN: 0 ENTHALTUNG: 1</p> <p>Antrag #3: Spinnerkreis Uganda</p>

Maximiliane Rösner erklärt vor dem Hintergrund der Reise im August den Antrag und seine Intentionen. Dennis van Deenen bekundet sein Interesse an der Einrichtung eines solchen Spinnerkreises und appelliert an die Delegierten, sich diesem Antrag gegenüber positiv zu öffnen. Eine weitere Diskussion erfolgt nicht. Folgendes Ergebnis wird festgehalten:

Abgegebene Stimmen: 35

JA: 35

NEIN: 0

ENTHALTUNG: 0

Initiativantrag I: *(bei 5 Enthaltungen angenommen, dass darüber beraten wird)* **OGS-Team**

„Hiermit beantrage ich die Prüfung eines OGS-Teams für die Übermittagsbetreuung.

Geprüft werden soll, ob es überhaupt realisierbar ist in Bezug auf Freiwilligkeit, Finanzen und Schulung.“

Anna Nienhaus (KJ Münster-Zentral, DAK) erläutert: Die Einrichtung einer dritten Gruppe neben OtMar und Beratungsteam sei innerhalb ihrer Arbeitsgruppe während der Beratungen zum Rechenschaftsbericht am Samstagmorgen angeregt worden. Verbunden sei mit dieser Idee die langfristige Aufnahme eines Programms zur Schulung von Tutoren.

Anika Pendzialek (KJ Lippborg) fragt, wie durch eine Übermittagsbetreuung das Profil des Verbandes herausgestellt werde.

Simon Handrup (DL) bekundet sein grundsätzliches Interesse an der Idee, verweist aber auf das Referat im Diözesansekretariat, welches explizit an diesem Thema arbeitet und grundsätzlich transparent und offen zugänglich agiere. Andrea Gibmeyer-Hülsbusch (KJ Münster-Zentral, OtMar) hält daraufhin ein Plädoyer für die stärkere Vertretung der Verbandsinteressen in der OGS.

Benedikt Vollmer gibt zu bedenken, dass eine etwaige Arbeitsgruppe sich eher inhaltlich ergebnisoffen mit der Thematik beschäftigen solle. Maximiliane Rösner verweist auf die Existenz einer Arbeitsgruppe im Kolpingwerk und den Wunsch der Jugend nach einer Kooperation anstelle eines Alleingangs. Simon Handrup und Christopher van Deenen (KJ Osterwick) als Vertreter dieser Gruppe signalisieren ihre Bereitschaft zu einer Vermittlung.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt und folgendes Resultat entsteht:

Abgegebene Stimmen: 35

JA: 0

NEIN: 21

ENTHALTUNG: 14

Der Antrag ist damit abgelehnt.

Initiativantrag #2 (Antrag #5): *(Der Antrag wird bei 6 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen)* **Bundes/Diözesanjugendtreffen**

„Wir beauftragen die DL mit der Prüfung auf Durchführung eines Diözesanjugendtreffens. Das Diözesanreffen 2004 war ein tolles Event und hat viele Kolpingjugendliche zusammengeführt.“

Initiator des Antrags, Andre Piekatz (KJ Saerbeck) erklärt Sinn und Zielrichtung einer solchen Veranstaltung: Mitgliedergewinnung und Gemeinschaft. Michael König (KJ Ascheberg) fragt an, ob es sich bei dieser Veranstaltung etwa um eine Diözesankonferenz ohne Konferenzteil handele.

Dennis van Deenen (DAK) erinnert an die Schwierigkeit, bereits im Jahr 2013 aktiv zu werden und eine Großveranstaltung auf die Beine zu stellen. Paul Schroeter (DAK) erinnert an einen

	<p>früheren Antrag genau zu dieser Thematik.</p> <p>Simon Handrup (DL) verweist auf eine unklare Formulierung innerhalb des Antrags: Was sei gemeint, ein Diözesan- oder Bundesjugendtreffen? Andre Piekatz erklärt: Diözesan ist gemeint.</p> <p>Paul Schroeter fragt an, ob es sinnvoll sei, den Antrag dahingehend zu ändern: dass man die Jahreszahl von 2013 auf 2014 verschiebt.</p> <p>Benedikt Vollmer gibt daraufhin ein grundsätzliches Statement zum Thema Finanzen ab. Es gebe zwar Geld, aber man müsse doch pragmatisch planen. Darüber hinaus erinnert er an das Juvent 2004 in Ennigerloh, die Planungen für den Kindertag und das Verbandsspiel Kanesien. Die Frage nach der verbandlichen Wertschätzung von Großveranstaltungen wird derzeit im Verband kontrovers diskutiert, sie gebiete gegenwärtig eine gewisse Realitätsneigung im Umgang mit dieser Fragestellung.</p> <p>Patrick Mikolajczak (KJ Rumeln) bekräftigt seinerseits das Anliegen Benedikt Vollmers und mahnt zu einer gewissen Vorsicht.</p> <p>Andre Piekatz bittet die Verantwortlichen im Diözesanverband dennoch, gerade vor dem Hintergrund der fortschreitenden Bedeutsamkeit der Thematik der Regionalisierung nicht zu zaghaft und zu sorgenvoll zu sein.</p> <p>Benedikt Vollmer nimmt den Anstoß auf und erläutert abermals, dass Kosten ganz unabhängig von der Durchführung und auch der Dimension der Veranstaltung schon im Vorfeld entstünden. Ein Beleg hierfür sei der geplante Kindertag, der enorme Kosten verursacht habe, letztlich aber nicht durchgeführt worden sei. 2013 richte man den Blick stark auf das Schwerpunktthema. Daraus ergibt sich die Empfehlung, keine zweite große Veranstaltung zu planen, die man vielleicht am Ende nicht realisieren könne. Finanzen, Motivation und Werbung seien vielfach eingebunden (man denke an WALZ'13).</p> <p>Andre Piekatz ergänzt noch einmal, dass gerade Heranwachsende noch stärker in den Blick genommen werden müssten.</p> <p>Thorsten Schmölzing (Präses BDKJ) ergänzt: Es müsse sich ein klares Bild verschafft werden: Wie viele Leute sind damit angesprochen. Erfahrungsgemäß vermögen einzelne Verbände nicht mehr Menschen im hohen dreistelligen Bereich zu erlangen.</p> <p>Benedikt Vollmer bündelt und wiederholt noch einmal die geäußerten Anregungen und Wünsche und empfiehlt dem Antragsteller eine Umformulierung des Antrags.</p> <p>Andre Piekatz bittet um die Umformulierung: Die Verantwortlichen des Schwerpunktthemas sollen sich mit der Möglichkeit einer Abschlussveranstaltung auseinandersetzen. Der Antrag auf Änderung wird bei zwei Gegenstimmen angenommen und der neue Antrag mit Antragstext „Wir beauftragen den Spinnerkreis Schwerpunktthema mit der Planung eines gemeinsamen Abschlussevents im Rahmen von WALZ'13.“ wird zur Abstimmung gestellt:</p> <p>Abgegebene Stimmen: 35 JA: 34 NEIN: 0 ENTHALTUNG: 1</p>
TOP 10	BDKJ
	<p>Thorsten Schmölzing (Präses des BDKJ, Diözesanjugendseelsorger) begrüßt die Delegierten und erläutert einige Punkte, die im Diözesanverband des BDKJ gegenwärtig auf der Agenda stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beschäftigung mit dem eigenen Auftrag und der Schwierigkeit der Umsetzung. Man werde wohl politischer werden und ggf. weniger auf Veranstaltungen bauen. • Jugendarbeit und Schule: Positionspapier wird voraussichtlich Anfang 2013 herauskommen

	<ul style="list-style-type: none"> • Ferienlager-Flyer: Fortbildungsmaßnahmen, Frage der Beantragung von Sonderurlaub • Jugendstiftung Weitblick: Vorstellung einer neuen Auflage eines kleineren Stiftungskreuzes als Schlüsselanhänger.
TOP 9	Wahlen
	<p>Die Tagesleitung übergibt zu diesem Punkt an Maximiliane Rösner und Simon Fels aus dem Wahlausschuss.</p> <p>Maximiliane Rösner gewährt Einblicke in die Arbeit des Wahlausschusses. Sie sei diesmal nicht so ergebnisreich wie gewünscht abgeschlossen werden. Die Tatsache, dass es momentan schwierig sei, Menschen zu motivieren, ziehe einen Auftrag für jeden Delegierten nach sich.</p> <p>Wahlgang I: Wahl der DL</p> <p>Vorgeschlagen ist Dennis van Deenen (KJ Osterwick, Mitglied des DAK)</p> <p>Zusätzlich zu seiner schriftlichen Vorstellung in den Tagungsunterlagen nutzt Dennis van Deenen die Gelegenheit zu einer Vorstellung seiner Person. Simon Handrup (DL) fragt nach, wo der Kandidat etwaige Aufgaben-Schwerpunkte sehe?</p> <p>Dennis van Deenen erklärt daraufhin, dass ihm das Projekt Walz als ganz konkretes Geschehen sehr am Herzen liegen werde. Er verspricht auch, selbst mit dem Fahrrad mitzufahren.</p> <p>Simon Handrup (DL) fragt noch einmal nach, ob es Bereiche gebe, in denen Dennis van Deenen nicht mitarbeiten möchte?</p> <p>Dennis van Deenen erklärt, dass er gegenwärtig wenig Motivation verspüre, sich im Bereich der Regionalisierung zu engagieren, da er dort bereits zu Beginn seiner Amtszeit als Mitglied des DAK viel gearbeitet habe. Zugleich verweist er in diesem Zusammenhang auf seine große Erfahrung als aktives Mitglied Kolpingsfamilie. Ihm liege, so erklärt Dennis van Deenen, generationsübergreifende Arbeit am Herzen.</p> <p>Michael König (KJ Ascheberg) hinterfragt, was konkret Dennis van Deenen zu dem Schritt veranlasse, vom DAK in die DL zu wechseln. Konkret fragt er nach dem Antrieb des Kandidaten.</p> <p>Dennis van Deenen erläutert, er möchte sich noch stärker einbringen, könne dies nun vor dem Hintergrund seiner beruflichen Sicherheiten und er wünsche sich einen neuen Blickwinkel innerhalb seines Verbandsengagements.</p> <p>Selina Krakes fragt nach, ob Dennis van Deenen plant, auch in die Vorstandsarbeit im Gesamtverband einzusteigen. Darauf antwortet Dennis van Deenen, dass die Kolpingjugend seiner Ansicht nach zurzeit in den Gremien der Leitung des Gesamtverbandes gut vertreten sei und er daher keine Veranlassung sehe, dort Mitglieder abzulösen.</p> <p>Paul Schroeter stellt den Antrag auf Personaldebatte, dem stattgegeben wird.</p> <p>Tim Schlotmann und Matthias Knauff werden einstimmig als Wahlhelfer bestimmt.</p> <p>Es folgt eine Personaldebatte unter Ausschluss der Öffentlichkeit.</p> <p>Folgendes Ergebnis brachte die Wahl zur Diözesanleitung:</p> <p>Abgegebene Stimmen: 35 JA (Dennis van Deenen): 32 NEIN: 1 ENTHALTUNG: 2</p> <p><i>Dennis van Deenen nimmt die Wahl an und ist damit gewählter Diözesanleiter der Kolpingjugend. Die Diözesanleitung und das Plenum gratulieren Dennis van Deenen zur Wahl.</i></p> <p>Wahlgang II: Wahl eines Mitglieds für den Diözesanarbeitskreis</p>

Tobias Witte aus der Kolpingjugend Holtwick kandidiert für den Diözesanarbeitskreis. Er stellt sich vor. Es folgt eine Befragung des Kandidaten: Paul Schroeter(DAK, KJ Enniger) fragt, welche Erfahrungen der Kandidat im Bereich der Jugendarbeit bis dato gesammelt habe?

Tobias Witte erläutert darauf, dass er in Holtwick eine Kindergruppe betreut hat.

Anna-Elisabeth Nienhaus merkt an, dass der Kandidat an anderer Stelle bereits habe verlauten lassen, dass er nicht mehr so viel Zeit habe, sich vor Ort zu engagieren. Warum habe er dann Zeit für ein Engagement im Diözesanverband?

Der Kandidat erläutert, dass er in Koordination mit seinen Arbeitszeiten grundsätzlich offener für ein solches Engagement wäre. Jan Holtkamp (KJ Emsdetten) fragt, warum die Kandidatur derart kurzfristig erfolgt sei. Tobias Witte schildert, dass der Gedanke bereits seit der Frühjahrs-Diözesankonferenz gereift sei und da seither auf der Ortsebene keine Veränderungen eingetreten seien, habe er sich für diese Aufgabe entschieden.

Dennis van Deenen fragt, wie der Kandidat zur KJ gekommen sei. Tobias Witte erläutert, dass er über seinen erweiterten Freundeskreis für ein Engagement begeistert werden konnte.

Es kommt zur Abstimmung und zu folgendem Ergebnis:

Abgegebene Stimmen: 35

JA (Tobias Witte): 29

NEIN: 1

ENTHALTUNGEN: 5

Tobias Witte nimmt die Wahl an und ist damit gewähltes Mitglied im Diözesanarbeitskreis.

Maximiliane Rösner teilt mit, dass noch kein Nachfolger für Christopher Robke gefunden sei. Aber in Kürze werde wohl im Rahmen der Oldenburger Jugenddelegiertenversammlung ein neues Mitglied für den Diözesanarbeitskreis neben Petra Behrens nominiert werden.

Wahlgang III: Wahl eines Mitglieds für den Wahlausschuss

Für eine weitere Amtszeit im Wahlausschuss kandidiert Simon Fels (KJ Saerbeck).

Ohne weitere Diskussion kommt es zur offenen Abstimmung mit folgendem Resultat:

Abgegebene Stimmen: 35

JA 35

NEIN: 0

ENTHALTUNG: 0

Simon Fels nimmt die Wahl an und ist damit weiter Mitglied im Wahlausschuss.

Wahlgang IV: Wahl der Mitglieder der Kolpingjugend im Rechtsträger

Der Wahlausschuss erläutert, dass die Mitglieder der Kolpingjugend im Rechtsträger von der Diözesankonferenz entsandt werden. Vorgeschlagen werden von der Diözesanleitung die beiden Diözesanleiter Simon Handrup und Maximiliane Rösner.

In offene Abstimmung werden die beiden bei einer Enthaltung einstimmig der Mitgliederversammlung des Kolpingwerk Diözesanverband Münster e.V. vorgeschlagen.

Wahlgang V: Bestätigung eines Mitglieds des DAK aus dem Beratungsteam

Anna-Elisabeth Nienhaus (Beratungsteam) wird den Delegierten zur Bestätigung vorgeschlagen und es kommt direkt zur offenen Abstimmung:

Abgegebene Stimmen: 35

JA 33

NEIN: 0

	<p>ENTHALTUNGEN: 2</p> <p><i>Anna-Elisabeth Nienhaus vertritt damit weiterhin das Beratungsteam im Diözesanarbeitskreis.</i></p>
TOP 11	Verschiedenes
	<p>Die Tagesleitung gibt ab an Benedikt Vollmer (Leiter Jugendreferat), der Evaluationsbögen an die Delegierten verteilt. Erstmals soll am Ende dieser Konferenz zudem eine Video-Auswertung erfolgen, für die Benedikt Vollmer wirbt.</p> <p>Anna-Elisabeth Nienhaus nutzt die Gelegenheit und wiederholt ihren Aufruf zur Beteiligung an der Suche neuer Mitglieder für das Beratungsteam. Vor allem Männer werden gesucht.</p> <p>Alexandra Spiekermann (Ko-Pilot) wiederholt selbiges Anliegen für den Ko-Pilot.</p> <p>Maximiliane Rösner wirbt um weitere Kolpingschwestern- und brüder, die im Spinnerkreis Schwerpunktthema (Walz!) mitwirken würden.</p> <p>Sie stellt zudem eine Rückfrage zu den Tagungsunterlagen: Diese seien statistisch erwiesen nur 22 mal heruntergeladen worden, man konstatiere eine große Diskrepanz gegenüber 60 Anmeldungen zur Konferenz.</p> <p>Christopher van Deenen (KJ Osterwick) lobt diese umweltfreundliche Vorgehensweise bei der Versendung von Tagungsunterlagen.</p> <p>Jana Siebeneck (KJ Lüdinghausen) mahnt zu einer eher ambivalenten Bewertung, der Ausdruck sage nicht zwingend etwas darüber aus, wie intensiv sich die Menschen damit beschäftigt hätten.</p> <p>Alexandra Spiekermann (Ko-Pilot) lobt das Verfahren der Kleingruppenarbeit</p> <p>Dennis van Deenen nimmt diesen Hinweis auf und bittet dennoch darum, wenigstens die wichtigsten Teile des Berichts zu lesen. Ein Download sei (noch) kein Ausdruck!</p> <p>Simon Handrup erinnert noch einmal an die Info-Wand „Kolpingjugend diskutiert...“. Das Thema werde definitiv weiter behandelt werden. Es werde noch in dieser Stunde zu einer Facebook-Gruppe eingeladen werden, in der zukünftig unterschiedliche politische Themen zur Er wirbt zudem mit den Aufklebern für die Diözesankonferenzen im Jahr 2013.</p> <p>Die Diözesanleitung dankt der Tagesleitung Matthias Knauff. Matthias selbst dankt auch. Sein ganz persönlicher Höhepunkt war die Reflexion der Uganda-Reise.</p> <p>Franz Westerkamp dankt schließlich allen Engagierten, die an der Vorbereitung und der Durchführung dieses Wochenendes mitgewirkt hätten.</p> <p>Die Diözesankonferenz endet mit dem gemeinsamen Singen des Kolping-Grabliedes.</p>

Für das Protokoll:

Coesfeld, 11.11.2012



Tim Schlotmann
Protokollant



Benedikt Vollmer
Protokollant
Leiter Jugendreferat